



Beschlussvorlage der Zählergemeinschaft SPD / Bündnis 90-Grüne

öffentlich

Amt/Geschäftszeichen	Bearbeiter	Datum	Drucksache Nr.:
Zählergemeinschaft SPD / Bündnis90-Grüne	Philipp Reimer	09.11.2016	16/SPD-Grün/132

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Gremium	Sitzungstermin	Status
Vorberatung	FA	24.01.2017	Öffentlich
Vorberatung	HA	09.02.2017	Nichtöffentlich
Entscheidung	SVV	23.02.2017	Öffentlich

**Bezeichnung: Beschlussvorlage der Zählergemeinschaft SPD / Bündnis90-Grüne:
Erbbaurechtsverträge mit umsatzabhängiger Erbpacht für gewerbliche
Erbbaurechtsnehmer**

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, einen Mustererbbaurechtsvertrag entwerfen zu lassen, der bei gewerblichen Vertragspartnern einen zum Teil umsatzabhängigen Erbbauzins vorsieht. Dieser Vertrag ist als Grundlage für zukünftige Erbbaurechtsverträge und Pachtverträge mit gewerblichen Vertragspartnern zu verwenden.

Problembeschreibung/Begründung:

Eine Kopplung des Pachtzinses an den Umsatz ist als eine Art Wirtschaftsförderung zu betrachten. In der Anfangsphase wird der Gewerbetreibende durch günstige Pachtbedingungen entlastet, da der Umsatz noch gering ist und hat so bessere Startbedingungen. Zum späteren Zeitpunkt, bei steigenden Umsätzen und Erfolg, partizipiert die Stadt als Grundstückseigentümer mit an einer wertsteigernden Entwicklung. Die üblichen Erbbaurechtsverträge, auf alleiniger Basis des Bodenrichtwertes, sind bewährt und sinnvoll für private Eigenheimbauer. Für gewerbliche Unternehmen als Vertragspartner sind sie wenig geeignet.

Finanzielle Auswirkungen?

Ja / Nein

Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-Folgekosten)	Jährliche Folgekosten/lasten	Finanzierung		
		Eigenanteil (i. d. R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastung (Mittelabfluss, Kapitaldienst, Folgekosten ohne kalkulatorische Kosten)
€	€	€	€	€

Veranschlagung 2016	nein	ja, mit €	Produktkonto
---------------------	------	-----------	--------------

Im Ergebnisplan

im Finanzplan

Anlagen:

Beschlussvorlage der Zählgemeinschaft SPD / Grüne

Fraktion B90-Grüne /SPD

Beschlussvorlage

Für den	HA SVV	am : am : 08.12.2016		
---------	-----------	-------------------------	--	--

Erbbaurechtsverträge mit umsatzabhängiger Erbpacht für gewerbliche Erbbaurechtsnehmer

Beschlussvorschlag :

Der Bürgermeister wird beauftragt einen Mustererbbaurechtsvertrag entwerfen zu lassen, der bei gewerblichen Vertragspartnern einen z. T umsatzabhängigen Erbbauzins vorsieht.

Dieser Vertrag ist als Grundlage für zukünftige Erbbaurechtsverträge und Pachtverträge mit gewerblichen Vertragspartnern zu verwenden.

Begründung:

Eine Kopplung des Pachtzinses an den Umsatz ist als eine Art Wirtschaftsförderung zu betrachten.

In der Anfangsphase wird der Gewerbetreibende durch günstig Pachtbedingungen entlastet, da der Umsatz noch gering ist und hat so besserer Startbedingungen.

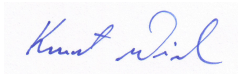
Zum späteren Zeitpunkt, bei steigenden Umsätzen und Erfolg, partizipiert die Stadt als Grundstückseigentümer mit an einer wertsteigernden Entwicklung.

Die üblichen Erbbaurechtsverträge, auf alleiniger Basis des Bodenrichtwertes, sind bewährt und sinnvoll für private Eigenheimbauer. Für gewerbliche Unternehmen als Vertragspartner sind sie wenig geeignet.

Fraktion B90-Grüne/SPD

8. November 2016

i. A Knut Wiek



Anlage : Auszug aus einer Stellungnahme Ra. Dr. Lorenz Claussen

a) *Umsatzbezogener Erbbauzins*. Erzielt der Erbbauberechtigte während der Laufzeit des Erbbaurechts nicht nur nominal, sondern auch real höhere Einnahmen durch die Grundstücksnutzung, dann verbleiben diese echten Steigerungen allein bei ihm. Verbessert sich beispielsweise die Geschäftslage eines auf der Grundlage eines Erbbaurechts errichteten Einkaufszentrums durch städtebauliche Maßnahmen in der Umgebung, dann kommt dies allein dem Erbbauberechtigten zugute, der unabhängig von dieser Entwicklung seine festgelegten Erbbauzinsraten zahlt. Will der Eigentümer von dieser Wertsteigerung seines Grundstücks nicht erst nach Ablauf des Erbbaurechts profitieren, so muß er einen umsatz- oder gewinnabhängigen Erbbauzinsanteil vereinbaren.

Gegen eine solche Gestaltung wird eingewandt, daß der Grundstückseigentümer wegen der Höhe seines Anspruchs Beweisschwierigkeiten fürchten müsse¹². Diese lassen sich jedoch durch entsprechende vertragliche Gestaltung ausschalten. So kann sich der Grundstückseigentümer ein Einsichtsrecht in die Geschäftsunterlagen des Erbbauberechtigten einräumen lassen und diesen verpflichten, die Höhe der Umsätze von einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe regelmäßig mitteilen zu lassen. Derartige Regelungen sind in Mietverträgen über Verkaufsräume weit verbreitet. Sie führen nicht nur dazu, daß der Eigentümer an der positiven Standortentwicklung partizipiert, sondern sie vermindern zugleich das Risiko des Nutzers, der bei geringeren Umsätzen eben auch ein geringeres Entgelt schuldet und so von Kosten entlastet wird.



öffentlich

Beschlussvorlage der CDU-Fraktion

Amt/Geschäftszeichen	Bearbeiter	Datum	Drucksache Nr.:
CDU-Fraktion	Philipp Reimer	17.11.2016	16/CDU/138

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Gremium	Sitzungstermin	Status
Vorberatung	FA	24.01.2017	Öffentlich
Vorberatung	BA	25.01.2017	Öffentlich
Entscheidung	HA	09.02.2017	Nichtöffentlich

Bezeichnung: Beschlussvorlage der CDU-Fraktion: Nutzungskonzept neuer Friedhof

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, ein Nutzungskonzept für den neuen Friedhof in Kühlungsborn zu erstellen. Das Nutzungskonzept ist zu unterteilen in:

1. Gestaltung des Areals aufgrund neuer Bestattungsgewohnheiten
2. Wirtschaftlichkeit: aufgrund neuer Bestattungsgewohnheiten und Kostenentwicklung

Problembeschreibung/Begründung:

In den nächsten Jahren ist davon auszugehen,:

- dass Erdbestattungen weiter rückläufig sein werden
- dass alternative Bestattungsformen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten in Betracht gezogen werden, z.B. Urnenwand

Eventuell Werbung für den Friedhof als Alternative zur Seebestattung. Das Grünflächenkataster ist bei der Erarbeitung des Nutzungskonzeptes einzubeziehen. Die Ergebnisse des Nutzungskonzeptes sind bei der Überarbeitung der Gebührensatzung zu berücksichtigen.

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Anlagen:

Beschlussvorlage der CDU-Fraktion

Beschlussvorlage der CDU-Fraktion

TOP _____

öffentlichnicht öffentlich

Fraktion	Vorlagenersteller	Datum
CDU-FRAKTION	Stefan Sorge	07.11.16
⇓Beratungsfolge	⇓Sitzungstermin	⇓Beschlussempfehlung
FA	24.01.2017	
BA	25.01.2017	
HA	09.02.2017	

Bezeichnung: **Nutzungskonzept neuer Friedhof**

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, ein Nutzungskonzept für den neuen Friedhof in Kühlungsborn zu erstellen.

Das Nutzungskonzept ist zu unterteilen in:

1. Gestaltung des Areals Aufgrund neuer Bestattungsgewohnheiten
2. Wirtschaftlichkeit: aufgrund neuer Bestattungsgewohnheiten und Kostenentwicklung

Begründung:

In den nächsten Jahren ist davon auszugehen:

- dass Erdbestattungen weiter Rückläufig sein werden
- dass über alternativen Bestattungsformen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten in Betracht gezogen werden, z.b. Urnenwand
- Eventuell Werbung für den Friedhof, als Alternative zur Seebestattung
- Das Grünflächenkataster ist bei der Erarbeitung des Nutzungskonzeptes einzubeziehen

Die Ergebnisse des Nutzungskonzeptes sind bei der Überarbeitung der Gebührensatzung zu berücksichtigen

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen? Ja

.....
Stefan Sorge
CDU- Fraktion

.....
CDU- Fraktionsvorsitzende



öffentlich

Beschlussvorlage

Amt/Geschäftszeichen	Bearbeiter	Datum	Drucksache Nr.:
Finanzen	Dirk Lahser	16.12.2016	16/20/143

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Gremium	Sitzungstermin	Status
Vorberatung	FA	24.01.2017	Öffentlich
Entscheidung	HA	09.02.2017	Nichtöffentlich

Bezeichnung: Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Übertragung der Aufgaben der Verwaltungsvollstreckung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertreterversammlung der Stadt Ostseebad Kühlungsborn beschließt den Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Übertragung der Aufgaben der Verwaltungsvollstreckung. Der Vertrag ist Bestandteil des Beschlusses.

Problembeschreibung/Begründung:

Zwischen der Stadt Ostseebad Kühlungsborn und dem Amt Neubukow - Salzhaff besteht derzeit ein öffentlich - rechtlicher Vertrag, der die Übernahme der Aufgaben der Verwaltungsvollstreckung durch das Amt Neubukow – Salzhaff regelt. Dieser Vertrag besteht seit dem Jahr 2004 (siehe Anlage). Aufgrund gesetzlicher Änderungen und gesteigener Anforderungen bei der Vollstreckung ist es notwendig geworden einen neuen Vertrag zu entwerfen (siehe Anlage).

Die Stadt Ostseebad Kühlungsborn zahlt dem Amt Neubukow – Salzhaff für die mit der Übernahme der Verwaltungsvollstreckung entstehenden Aufwendungen zunächst unterjährig eine Verwaltungskostenpauschale voraus. Sodann wird nach Geschäftsjahresende eine Abrechnung nach tatsächlichem Aufwand erstellt, die dann entweder zu einem Guthaben oder einer Nachzahlung für die Stadt Ostseebad Kühlungsborn führen kann.

Folgend werden beispielhaft die tatsächlich entstandenen Aufwendungen für die Jahre 2013 – 2015 dargestellt:

2013: EUR 26.600
 2014: EUR 20.400
 2015: EUR 18.300

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Finanzierung

Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-Folgekosten)	Jährliche Folgekosten/lasten	Eigenanteil (i. d. R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastung (Mittelabfluss, Kapitaldienst, Folgekosten ohne kalkulatorische Kosten)
€ 22.000	€	€ 22.000	€	€

Veranschlagung 2017 ja, mit € 22.000 Produktkonto 11602.52543000

Im Ergebnisplan: ja im Finanzplan: ja

Anlagen:

- Vertragsentwurf
- derzeit bestehender Vertrag



öffentlich

Beschlussvorlage

Amt/Geschäftszeichen	Bearbeiter	Datum	Drucksache Nr.:
Bürgeramt	Manja Kehr	30.12.2016	16/30/144

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Gremium	Sitzungstermin	Status
Vorberatung	FA	24.01.2017	Öffentlich
Vorberatung	HA	09.02.2017	Öffentlich
Entscheidung	SVV	20.04.2017	Öffentlich

Bezeichnung: Festlegung der Anteile der Wohnsitzgemeinde für die 3 Kindertagesstätten in der Stadt Ostseebad Kühlungsborn für das Jahr 2017

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt die Anteile der Wohnsitzgemeinde für die 3 Kindertagesstätten gemäß der Aufstellung in der Anlage.

Problembeschreibung/Begründung:

Mit Beschluss vom 23.11.2016 hat der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Rostock die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Landes- und Kreismittel für die belegten Plätze in Kindertageseinrichtungen für das Jahr 2017 beschlossen. Demnach ändern sich sowohl die Elternbeiträge als auch die anteiligen Betreuungskosten der Gemeinde.

Gem. § 20 des Kindertagesförderungsgesetzes M-V (KiföG M-V) hat die Gemeinde in der das Kind seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, mind. 50% der Betreuungskosten zu tragen, soweit der Finanzierungsbedarf nicht durch die Landes- und Kreismittel gedeckt wird.

Für die Diakonie-Kita „Arche Noah“ übernimmt die Stadt Ostseebad Kühlungsborn ab dem 01.01.2017 für den Krippenbereich den gesetzlichen Anteil von 50%. Der Gemeindeanteil im Kindergartenbereich hat sich im Vergleich zum Vorjahr minimal reduziert. Pro Ganztagsplatz beträgt der Gemeindeanteil 225,01€, pro Teilzeitplatz beträgt der Anteil der Gemeinde 135,01€ und pro Halbtagsplatz 90,00€.

Für die DRK-Kita „Uns´ Ostseekinner“ und die AWO-Kita „Bummi“ übernimmt die Stadt Ostseebad Kühlungsborn für Krippe und Kindergarten den gesetzlichen Anteil von 50%.

Finanzielle Auswirkungen?

Ja / Nein

Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-Folgekosten)	Jährliche Folgekosten/lasten	Finanzierung		
		Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastungen (Mittelabfluss, Kapitaldienst, Folgekosten ohne kalkulatorische Kosten)
€	€	€	€	€

Veranschlagung 2016	nein	ja, mit €	Produktkonto
Im Ergebnisplan	im Finanzplan		

Anlagen:
Aufschlüsselung Platzkosten ab 01.01.2017

Kita der AWO "Bummi"

(Stand: 01/2017)

Betreuungsart	Platzkosten	ges. LM + KM	Landesmittel	Kreismittel	Landesanteil §18 Abs. 4	Zuschuss Stadt K'born	Elternbeitrag	Differenz
Krippe								
ganztags	743,64	277,35	209,99	60,48	6,88	233,15	233,14	0,01
Teilzeit (60%)	446,18	166,41	125,99	36,29	4,13	139,89	139,88	0,01
halbtags (40%)	297,46	110,94	84,00	24,19	2,75	93,26	93,26	0,00
Kindergarten								
ganztags	397,70	144,62	112,28	32,34	0,00	126,54	126,54	0,00
Teilzeit (60%)	238,62	86,77	67,37	19,40	0,00	75,93	75,92	0,01
halbtags (40%)	159,08	57,85	44,91	12,94	0,00	50,62	50,61	0,01

§19 Abs.1 KiföG
= KM 28,8 % der
LM

§20 KiföG M-V
Gemeinde
mind. 50% nach
Abzug der LM +
KM

Kreismittel entsprechen 22,36 % der gesamten LM + KM

Kita des DRK "Uns' Ostseekinner"

(Stand: 01/2017)

Betreuungsart	Platzkosten	ges. LM + KM	Landesmittel	Kreismittel	Landesanteil § 18 Abs. 4	Zuschuss Stadt K'born	Elternbeitrag	Differenz
Krippe								
ganztags	751,16	277,35	209,99	60,48	6,88	236,91	236,90	0,01
Teilzeit (60%)	450,70	166,41	125,99	36,29	4,13	142,15	142,14	0,01
halbtags (40%)	300,46	110,94	84,00	24,19	2,75	94,76	94,76	0,00
Kindergarten								
ganztags	395,48	144,62	112,28	32,34	0,00	125,43	125,43	0,00
Teilzeit (60%)	237,29	86,77	67,37	19,40	0,00	75,26	75,26	0,00
halbtags (40%)	158,19	57,85	44,91	12,94	0,00	50,17	50,17	0,00
Hort								
ganztags	244,71	81,47	63,25	18,22	0,00	81,62	81,62	0,00
Teilzeit	146,83	48,88	37,95	10,93	0,00	48,98	48,97	0,01

§19 Abs.1 KiföG
= KM 28,8 % der LM

§20 KiföG M-V
Gemeinde
mind. 50% nach
Abzug der LM +
KM

Kreismittel entsprechen 22,36 % der gesamten LM + KM

Kita der Rostocker Stadtmission "Arche Noah"

(Stand: 01/2017)

Betreuungsart	Platzkosten	ges. LM + KM	Landesmittel	Kreismittel	Landesanteil §18 Abs. 4	Zuschuss Stadt K`born	Elternbeitrag	Differenz
Krippe								
ganztags	854,38	277,35	209,99	60,48	6,88	288,52	288,51	0,01
Teilzeit (60%)	512,63	166,41	125,99	36,29	4,13	173,11	173,11	0,00
halbtags (40%)	341,75	110,94	84,00	24,19	2,75	115,41	115,40	0,01
Kindergarten								
ganztags	498,51	144,62	112,28	32,34	0,00	225,01	128,88	
Teilzeit (60%)	299,11	86,77	67,37	19,40	0,00	135,01	77,33	
halbtags (40%)	199,40	57,85	44,91	12,94	0,00	90,00	51,55	

§19 Abs.1 KiföG
= KM 28,8 % der
LM

Kreismittel entsprechen 22,36 % der gesamten LM + KM

§20 KiföG M-V
Gemeinde
mind. 50% nach
Abzug der LM +
KM

2017

max. Gem.-ant. K.born	
Krippe	
ganztags	252,86
Teilzeit (60%)	151,72
halbtags (40%)	101,14
Kindergarten	
ganztags	158,99
Teilzeit (60%)	95,40
halbtags (40%)	63,60
Hort	
ganztags	81,62
Teilzeit	48,98



öffentlich

Beschlussvorlage

Amt/Geschäftszeichen	Bearbeiter	Datum	Drucksache Nr.:
Eigenbetrieb Kommunalservice	Dirk Lahser	18.07.2016	16/87/087

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Gremium	Sitzungstermin	Status
Vorberatung	KWA	19.01.2017	Öffentlich
Vorberatung	HA	09.02.2017	Nichtöffentlich
Entscheidung	SVV	23.02.2017	Öffentlich

Bezeichnung: Jahresabschluss zum 31.12.2015 - Eigenbetrieb "Kommunalservice Kühlungsborn"

Beschlussvorschlag:

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015

Die Stadtvertreterversammlung der Stadt Ostseebad Kühlungsborn beschließt die Feststellung des durch die CT Commercial Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft -, Rostock, geprüften Jahresabschlusses des Eigenbetriebes „Kommunalservice Kühlungsborn“ für das Wirtschaftsjahr 2015.

Verwendung des Jahresüberschusses

Der Bilanzgewinn (Jahresüberschuss nach teilweiser Verwendung) des Jahres 2015 wird auf neue Rechnung vorgetragen und dient zur Abdeckung erwarteter Jahresfehlbeträge in den folgenden fünf Wirtschaftsjahren.

Problembeschreibung/Begründung:

Feststellung des Jahresabschlusses

Siehe geprüfter Jahresabschluss und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015 des Eigenbetriebes „Kommunalservice Kühlungsborn“.

Verwendung des Jahresüberschusses

In § 10 Abs. 7 EigVO M-V ist die Reihenfolge der Verwendung eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresüberschusses vorgeschrieben.

Aufgrund der erhöhten Mittelanmeldungen zur institutionellen Förderung, steigender Personalaufwendungen durch die Anstellung von Saisonkräften erhöhter Aufwendungen für die Instandhaltung und Pflege für das Wirtschaftsjahr 2017 ist im Rahmen der Planungsarbeiten von

einem Jahresfehlbetrag im Wirtschaftsjahr 2017 auszugehen. Daher ist der im Wirtschaftsjahr 2015 erzielte Bilanzgewinn gem. Rangliste des § 10 Abs. 7 EigVo M-V auf neue Rechnung vorzutragen.

Finanzielle Auswirkungen?

Ja / Nein

Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaf- fungs-Folgekosten)	Jährliche Folgekos- ten/lasten	Finanzierung		
		Eigenanteil (i. d. R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastun- g (Mittelabfluss, Kapitaldienst, Folgekosten ohne kalkulatorische Kosten)
€	€	€	€	€

Veranschlagung	nein	ja, mit €	Produktkonto
Im Ergebnisplan	im Finanzplan		

Anlagen:

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss zum 31.12.2015 und zum Lagebericht für das GJ 2015



Kommunalservice Kühlungsborn
Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn
Ostseeallee 20

18225 Kühlungsborn

BESTÄTIGUNGSVERMERK
zum Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2015
und
zum Lagebericht für
das Geschäftsjahr 2015

1. Ausfertigung



INHALTSVERZEICHNIS

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2015
bis zum 31. Dezember 2015

(Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzrechnung
Bereichsrechnung
Anhang)

Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Kommunalservice Kühlingsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlingsborn, Ostseebad Kühlingsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Bilanz

	31.12.2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A K T I V A				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102,02		292,02	
2. Geleistete Zuwendungen	2.653,00	2.755,02	3.563,00	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	16.286.624,09		16.118.918,09	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	282.691,80		288.195,80	
3. Bauten auf fremden Grundstücken	4.916.858,00		3.123.386,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.034.348,27		1.015.184,78	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	325.280,77	22.846.502,93	1.219.793,09	
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.893,38		81.628,44	
2. Forderungen an die Gemeinde	63.632,67		367.817,79	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.363,63	194.889,68	29.320,33	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		1.640.803,22	1.036.731,34	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		114.901,82	126.101,95	
		24.799.852,67	23.410.932,63	
P A S S I V A				
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital				
		500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklagen	10.899.003,48		10.899.003,48	
2. Zweckgebundene Rücklagen	269.100,00	11.168.103,48	248.400,00	
III. Bilanzgewinn				
		286.573,79	206.260,78	
B. SONDERPOSTEN				
I. Sonderposten zum Anlagevermögen				
Sonderposten für Investitionszuschüsse		11.862.264,00	10.228.212,26	
II. Sonderposten mit Rücklageanteil				
		38.339,00	39.760,00	
C. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen				
		131.656,04	251.277,13	
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	578.410,41		660.613,80	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.627,79		240.726,28	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	90.967,05		83.366,89	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	77.911,11	812.916,36	53.312,01	
		24.799.852,67	23.410.932,63	

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.447.049,13	4.600.932,62
2. Sonstige betriebliche Erträge		637.434,14	605.646,55
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	295.214,49		340.990,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.136.906,53	2.432.121,02	2.227.213,65
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.023.961,98		1.052.595,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 38.497,29 (Vorjahr: EUR 38.365,50)	275.007,71	1.298.969,69	278.569,67
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		973.424,50	788.913,58
6. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4 - 6 EigVO M-V		540.328,86	368.167,56
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		775.654,63	615.828,48
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.301,57	2.668,64
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 3.705,00 (Vorjahr: EUR 8.216,00)		25.298,29	28.901,52
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		120.645,57	244.402,67
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-0,23	-32,96
12. Sonstige Steuern		19.632,79	17.474,85
13. Jahresüberschuss		101.013,01	226.960,78
14. Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen		20.700,00	20.700,00
15. Vortrag auf neue Rechnung		206.260,78	0,00
16. Bilanzgewinn		286.573,79	206.260,78

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Finanzrechnung

Bezeichnung	Wirt- schafts- jahr	Vorjahr	Verän- derung ggü. Vorjahr
	2015	2014	
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (nach teilweiser Gewinnverwendung)	80	206	-126
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	973	789	184
Auflösung (-) / Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-542	-370	-172
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-21	0	-21
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	295	-258	553
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-98	-8	-90
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-143	119	-262
Summe Mittelzu-/ Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	545	478	67
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-2.404	-2.058	-346
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0
Einzahlungen (+) aus Sonderposten zum Anlagevermögen			
davon			
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0
c) Investitionszuschüsse (Fördermittel)	2.525	931	1.594
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	121	-1.127	1.248
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	21	42	-21
Unentgeltliche Vermögensübertragungen durch die Gemeinde (-)	0	-21	21
Auszahlungen (-) an die Gemeinde/Korrektur Rücklage	0	0	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Investitionskrediten und aus der Tilgung von Anleihen (inklusive Tilgung Mietkaufvertrag)	-82	-93	11
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-62	-72	10
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	604	-721	1.325
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.037	1.758	-721
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.641	1.037	604

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Bereichsrechnung

Bilanz - Passiva *

P A S S I V A	Bauhof		Allgemeiner Kurbetrieb		Nebenleistungen		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	31.12.2015 EUR	EUR	31.12.2015 EUR	EUR	31.12.2015 EUR	EUR	31.12.2015 EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL								
I. Zugeordnetes Kapital	66.453,15	66.453,15	5.587.820,09	5.587.820,09	6.013.830,24	6.013.830,24	11.668.103,48	11.647.403,48
II. Bilanzgewinn/-verlust	50.127,72	116.580,87	1.231.659,90	6.819.479,99	-995.213,83	5.018.616,41	286.573,79	206.260,78
B. SONDERPOSTEN								
I. Sonderposten zum Anlagevermögen Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	0,00	7.382.410,00	5.606.635,26	4.479.854,00	4.479.854,00	11.862.264,00	10.228.212,26
II. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00	0,00	38.339,00	38.339,00	38.339,00	39.760,00
C. RÜCKSTELLUNGEN								
Sonstige Rückstellungen	63.382,67	112.912,68	28.272,27	110.321,87	40.001,10	40.001,10	131.656,04	251.277,13
D. VERBINDLICHKEITEN								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	329.510,57	359.145,16	248.899,84	248.899,84	578.410,41	660.613,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.760,45	10.566,26	39.881,84	200.504,69	17.985,50	29.655,33	65.627,79	240.726,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	21.798,37	19.964,19	47.832,75	43.864,84	21.335,93	19.537,86	90.967,05	83.366,89
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.169,27	31.728,09	63.102,73	33.277,92	12.639,11	300.860,38	77.911,11	53.312,01
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN								
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	211.691,63	216.026,52	14.710.490,15	12.579.924,88	9.877.670,89	10.614.981,23	24.799.852,67	23.410.932,63

* nach Umlage Verwaltung

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Bereichsrechnung
 Gewinn- und Verlustrechnung*

	Bauhof		Vorjahr		Allgemeiner Kurbetrieb		Vorjahr		Nebenleistungen		Vorjahr		Gesamt		Vorjahr	
	2015		EUR		2015		EUR		2015		EUR		2015		EUR	
	EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR	
1. Umsatzerlöse		651.518,00	681.148,30	3.787.600,63	3.911.865,89	7.930,50	7.918,43	4.447.049,13	4.600.932,62			4.447.049,13	4.600.932,62			4.600.932,62
2. Sonstige betriebliche Erträge		202,91	178,31	228.056,71	215.288,36	409.174,52	390.179,88	637.434,14	605.646,55			637.434,14	605.646,55			
3. Materialaufwand																
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.416,80		57.421,99	96.164,86	120.200,38	151.632,83	163.368,31	295.214,49	340.990,68			295.214,49	340.990,68			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.263,80		86.658,90	2.053.699,25	2.149.864,11	80.943,48	68.787,72	2.136.906,53	2.227.213,65			2.136.906,53	2.227.213,65			
4. Personalaufwand																
a) Löhne und Gehälter	837.824,36		848.282,62	124.156,19	136.824,13	61.981,43	67.488,37	1.023.961,98	1.052.595,12			1.023.961,98	1.052.595,12			
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	213.040,43		215.259,22	42.219,54	41.635,42	19.747,74	21.675,03	275.007,71	278.569,67			275.007,71	278.569,67			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		48.029,98	61.217,95	625.931,18	428.183,16	299.463,34	299.512,47	973.424,50	788.913,58			973.424,50	788.913,58			
6. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4 - 6 EStG M-V		0,00	0,00	398.605,86	226.442,56	141.723,00	141.725,00	540.328,86	368.167,56			540.328,86	368.167,56			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		297.627,98	154.934,19	385.107,71	372.798,99	92.918,94	88.095,30	775.654,63	615.828,48			775.654,63	615.828,48			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		293,27	613,79	701,29	1.467,75	307,01	587,10	1.301,57	2.668,64			1.301,57	2.668,64			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.467,46	4.524,24	15.604,08	15.299,78	7.226,75	9.077,50	25.298,29	28.901,52			25.298,29	28.901,52			
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-796.656,63	-746.358,71	1.072.081,68	1.168.355,67	-154.779,48	-177.594,29	120.645,57	244.402,67			120.645,57	244.402,67			
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-0,05	-7,58	-0,13	-18,13	-0,05	-7,25	-0,23	-32,96			-0,23	-32,96			
12. Sonstige Steuern		2.906,44	3.130,13	2.408,73	131,67	14.317,62	14.213,05	19.632,79	17.474,85			19.632,79	17.474,85			
13. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)		-799.563,02	-749.481,26	1.069.673,08	1.168.242,13	-169.097,05	-191.800,09	101.013,01	226.960,78			101.013,01	226.960,78			
14. Einstellung in zweckgebundenen Rücklagen		0,00	0,00	0,00	0,00	20.700,00	20.700,00	20.700,00	20.700,00			20.700,00	20.700,00			
15. Innerbetriebliche Leistungsbeziehungen		851.477,00	747.695,00	-476.368,23	-529.887,08	-375.108,77	-217.807,92	0,00	0,00			0,00	0,00			
16. Bereichsergebnis		51.913,98	-1.786,26	593.304,85	638.355,05	-564.905,82	-430.308,01	80.313,01	206.260,78			80.313,01	206.260,78			
17. Vortrag auf neue Rechnung		-1.786,26	0,00	638.355,05	0,00	-430.308,01	0,00	206.260,78	0,00			206.260,78	0,00			
18. Bilanzgewinn (+)/Bilanzverlust (-)		50.127,72	-1.786,26	1.231.659,90	638.355,05	-995.213,83	-430.308,01	286.573,79	206.260,78			286.573,79	206.260,78			

* nach Umlage Verwaltung

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Bereichsrechnung

Finanzrechnung*

Bezeichnung	Bauhof		Allgemeiner Kurbetrieb		Nebenleistungen		Gesamt	
	2015 T€	Vorjahr T€	2015 T€	Vorjahr T€	2015 T€	Vorjahr T€	2015 T€	Vorjahr T€
Periodenergebnis (nach teilweiser Gewinnverwendung)	52	-2	593	638	-565	-430	80	206
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	48	61	626	428	299	300	973	789
Auflösung (-) / Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	-399	-226	-143	-143	-542	-369
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	-21	0	0	0	-21	0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	0	2	328	-246	-33	-14	295	-258
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-50	-20	-61	23	12	-11	-98	-8
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-7	-5	-127	105	-9	19	-143	119
Summe Mittelzu-/ Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	44	36	940	722	-439	-279	544	479
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-81	-52	-2.290	-1.931	-33	-75	-2.404	-2.058
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen (+) aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
davon								
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0	0
c) Investitionszuschüsse (Fördermittel + verrechnete Abwasserabgabe)	0	0	2.525	931	0	0	2.525	931
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-81	-52	235	-1.000	-33	-75	121	-1.127
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	21	21	21	21	42
Unentgeltliche Vermögensübertragungen an die Gemeinde (-)	0	0	0	-21	0	0	0	-21
Unentgeltliche Vermögensübertragungen an die Gemeinde (+) / Korrektur zugeordnetes Kapital (inklusive Tilgung Mietkaufvertrag)	0	0	0	0	0	0	0	0
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	-29	-29	-53	-65	-82	-94
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-37	-16	1.146	-307	-32	-44	-61	-73
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-50	-34	1.309	1.616	-222	176	1.037	1.758
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-87	-50	2.455	1.309	-726	-222	1.641	1.037

* nach Umlage Verwaltung

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Anhang

I. Angaben zur Form und Darstellung und zur Gliederung

Der Kommunalservice Kühlungsborn (KSK) ist ein Eigenbetrieb i. S. d. Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern (EigVO M-V). Er hat als Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern Sondervermögen der Gemeinde im Sinne des § 64 der Kommunalverfassung M-V. Unabhängig von Größe und Rechtsform haben Rechnungslegung und Jahresabschluss den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu entsprechen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der EigVO M-V aufgestellt.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt worden. Die im Muster gem. § 29 Nr. 8 EigVO M-V bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden, die im Muster gem. § 29 Nr. 9 EigVO M-V bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen.

Die in der Bilanz angegebenen Vorjahresbeträge wurden bei nachstehenden Posten dem Ausweis für das Geschäftsjahr 2015 angepasst:

	31.12.2014		Veränderung
	neu	alt	
EUR			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	16.118.918,09	16.253.040,09	-134.122,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	288.195,80	284.978,80	3.217,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.015.184,78	884.279,78	130.905,00
Summe:	17.422.298,67	17.422.298,67	0,00

Die damit einhergehende Änderung im Anlagenspiegel hinsichtlich der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2014		Veränderung
	Anschaffungs- und Herstellungskosten neu	alt	
EUR			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.709.225,29	22.028.080,22	-318.854,93
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	296.824,75	293.607,75	3.217,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.806.100,36	2.490.462,43	315.637,93
Summe:	24.812.150,40	24.812.150,40	0,00

	31.12.2014		Veränderung
	Kumulierte Abschreibungen neu	alt	
EUR			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.590.307,20	5.775.040,13	-184.732,93
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.790.915,58	1.606.182,65	184.732,93
Summe:	7.381.222,78	7.381.222,78	0,00

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge wurden bei nachstehenden Posten dem Ausweis für das Geschäftsjahr 2015 angepasst:

	2014	2014	Veränderung
	neu	alt	
	EUR		
Umsatzerlöse	4.600.932,62	4.593.014,19	7.918,43
Sonstige betriebliche Erträge	605.646,55	613.564,98	-7.918,43
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.227.213,65	1.992.513,50	234.700,15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	615.828,48	850.528,63	-234.700,15
Zinsen und ähnliche Erträge	2.668,64	2.701,60	-32,96
Steuern vom Einkommen und Ertrag	32,96	0,00	32,96
Summe:	8.052.322,90	8.052.322,90	0,00

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze

Bilanzierung und Bewertung erfolgten gem. §§ 242 ff., 264 ff. HGB i. V. m. Abschnitt 2 und 3 EigVO M-V. Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nicht vorgekommen. Fremdwährungsposten sind nicht enthalten.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen wurden gem. § 253 Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten wurden gem. § 255 Abs. 1 HGB ermittelt. Herstellungskosten für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind nicht angefallen.

Planmäßige Abschreibungen erfolgten gem. § 253 Abs. 3 HGB linear und zeitanteilig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen, da außergewöhnliche Wertminderungen nicht eingetreten sind. Wertaufholungen gem. § 253 Abs. 5 HGB waren nicht vorzunehmen.

Für bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurde ein Sammelposten gebildet, der über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben wird.

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an die Gemeinde und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt worden. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen, da ein allgemeines Ausfallrisiko aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit nicht besteht.

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Bargeldbestände (Kassenbestand) und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt worden.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gem. § 250 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 und 5 HGB entsprechend der Verursachung der Aufwendungen gebildet. Sie enthalten vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben, die erst nach dem Bilanzstichtag als Aufwand zu erfassen sind.

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

6. Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennbetrag bilanziert und setzt sich aus dem Stammkapital, den Rücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen.

7. Sonderposten

Der Sonderposten wurde zum Nennbetrag vermindert um die erfolgswirksam gewordene Auflösung bilanziert und setzt sich aus dem Sonderposten zum Anlagevermögen und dem Sonderposten mit Rücklageanteil zusammen.

8. Rückstellungen

Rückstellungen wurden gem. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet. Der Wertansatz erfolgte gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung wurde mit dem Wert aus dem versicherungsmathematischen Gutachten der BDO AG – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - vom 2. Februar 2016 angesetzt.

Die Bewertung des Verpflichtungsumfanges wurde gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen“ (IDW RS HFA 3) unter Berücksichtigung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 geänderten Vorschriften durchgeführt.

Die Berechnung der Höhe der Rückstellung erfolgte unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 2,02 % (Vorjahr: 2,80 %) entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 3 % p.a. (Vorjahr: 3 % p.a.) berücksichtigt.

Die Zuführung wegen Verzinsung ist im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. Der Aufwand durch die Änderung des Rechnungszinses wurde analog dem Vorjahr dem Personalaufwand zugeordnet.

Die Rückstellungen decken alle wesentlichen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

9. Verbindlichkeiten

Die Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde sowie der sonstigen Verbindlichkeiten wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag ermittelt. Es existieren keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

III. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wird in einer Anlagenübersicht geführt, aus dieser sind die Entwicklung der Einzelposten sowie die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres ersichtlich (siehe Anlage 1 zum Anhang). Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände betragen ein bis 80 Jahre.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sowie deren Restlaufzeiten sind in der gemäß EigVO M-V beigefügten Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen aus täglich fälligen Guthaben auf den Geschäftskonten des Eigenbetriebs.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen der Zuschuss an die Touristik-Service-Kühlungsborn GmbH (TSK GmbH) für den Monat Januar 2016 enthalten.

5. Eigenkapital

Glieder	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Stammkapital	500.000,00	500.000,00
Rücklagen		
Allgemeine Rücklagen	10.899.003,48	10.899.003,48
Zweckgebundene Rücklagen	269.100,00	248.400,00
Bilanzgewinn	286.573,79	206.260,78
	11.954.677,27	11.853.664,26

Der Posten "Allgemeine Rücklagen" blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aufgrund vertraglicher Grundlage wurde dem Posten „Zweckgebundene Rücklagen“ ein Betrag in Höhe von EUR 20.700 zugeführt.

Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 206.260,78 aus dem Geschäftsjahr 2014 und dem Jahresüberschuss nach teilweiser Gewinnverwendung in Höhe von EUR 80.313,01 zusammen.

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

6. Sonderposten

Der Sonderposten gliedert sich in den Sonderposten mit Rücklageanteil und in den Sonderposten zum Anlagevermögen (Investitionszuschüsse). Die Sonderposten haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand	Zuführung	Auflösung	Stand
	01.01.2015			31.12.2015
EUR				
Sonderposten mit Rücklageanteil	39.760,00	0,00	1.421,00	38.339,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.228.212,26	2.174.380,60	540.328,86	11.862.264,00
Investitionszuschüsse Land	8.627.215,00	1.628.765,65	411.105,91	9.844.874,74
Investitionszuschüsse Dritte	443.191,00	499.713,90	52.106,64	890.798,26
Städtebauförderungsmittel	1.157.806,26	45.901,05	77.116,31	1.126.591,00
Summ	10.267.972,26	2.174.380,60	541.749,86	11.900.603,00

Für nach § 4 Fördergebietsgesetz vorgenommene Sonderabschreibungen wurde in den Vorjahren ein Sonderposten mit Rücklagenanteil gebildet. Im Zuge des BilMoG wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil in voller Höhe beibehalten.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft Zuschüsse für investive Maßnahmen zum Nennbetrag.

Die Sonderposten werden entsprechend des Abschreibungsverlaufs der geförderten Sachanlagegüter aufgelöst.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel	Stand	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	Stand
	01.01.2015					31.12.2015
EUR						
Rückstellung für						
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	132.324,00	98.495,00	0,00	3.705,00	132,00	37.666,00
unterlassene Instandhaltung	31.556,98	31.556,98	0,00	0,00	276,25	276,25
ungewisse Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
nicht in Anspruch genommenen						
Urlaub	3.035,21	3.035,21	0,00	0,00	1.913,89	1.913,89
Überstunden und Zuschläge	37.591,94	37.591,94	0,00		27.565,40	27.565,40
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	9.169,00	9.046,98	122,02	0,00	9.169,00	9.169,00
Aufbewahrung von						
Geschäftsunterlagen	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00
mögliche Schadenersatzansprüche	34.600,00	0,00	21.100,00	0,00		13.500,00
Rechtsanwalts- und Prozesskosten	0,00	0,00	0,00		3.565,50	3.565,50
Summen:	251.277,13	179.726,11	21.222,02	3.705,00	77.622,04	131.656,04

8. Verbindlichkeiten

Wir verweisen auf die Anlage 3 zum Anhang (Verbindlichkeitenübersicht).

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

9. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag bestehen temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen einzelnen Posten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die zu passiven latenten Steuern führen, entfallen auf den Bilanzposten „Anlagevermögen“ (TEUR 225,2). Aktive latente Steuern bestehen aufgrund temporärer Bewertungsdifferenzen bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen und dem Sonderposten von insgesamt TEUR 15,5. Darüber hinaus resultieren aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen (TEUR 360,6). Der insgesamt bestehende Aktivüberhang wird unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem durchschnittlichen Ertragsteuersatz i.H.v. 15,83 %.

IV. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der GuV

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2015		2014	Veränderung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Kurabgabe		3.061.452,31	3.192.809,40	-131.357,09
Fremdenverkehrsabgabe		573.100,47	569.570,91	3.529,56
Bauhofleistungen		651.755,36	681.148,30	-29.392,94
Strandkorbgebühren		83.971,63	83.706,67	264,96
Bootsliegegebühren		5.182,96	4.572,40	610,56
Stromeinspeisung Photovoltaikanlage		7.930,50	7.918,43	12,07
Sonstige Umsatzerlöse				
Laufendes Jahr	12.500,00		7.500,00	5.000,00
(periodenfremd)	51.155,90	63.655,90	53.706,51	-2.550,61
Summen:	63.655,90	4.447.049,13	4.600.932,62	-156.344,95

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2015	2014	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	450.546,47	446.348,54	4.197,93
Nutzungsgebühren, Betriebskostenerstattungen	141.867,26	135.549,13	6.318,13
Instandhaltungsrücklage Bootshafen	20.700,00	20.700,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21.222,02	28,64	21.193,38
Erträge aus der Auflösung des Sonderposten mit Rücklageanteil	1.421,00	1.418,00	3,00
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	299,15	278,82	20,33
Sonstige Erträge	1.378,24	1.323,42	54,82
Summen:	637.434,14	605.646,55	31.787,59

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

3. Materialaufwand

Im Materialaufwand werden im Wesentlichen die Aufwendungen für von der TSK bezogene Leistungen (Zuwendungsvertrag) in Höhe von TEUR 1,5 Mio. (Vorjahr: TEUR 1,5 Mio.), für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 341) sowie für Instandhaltungen und Fremdleistungen in Höhe von TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 431) ausgewiesen. Für sonstige Förderungen im Veranstaltungs-, Kultur- und Tourismusbereich wurden TEUR 228,8 (Vorjahr: TEUR 223,8) ausgegeben.

4. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4 - 6 EigVO M-V

Dieser Posten wurde entsprechend der EigVO M-V mit EUR 540.328,86 (Vorjahr: EUR 368.167,56) als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gebildet.

V. Sonstige Pflichtangaben

1. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Zahl der während des Wirtschaftsjahres 2015 beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich zum Vorjahr betrug:

	2015	2014
Beschäftigte	31	31
geringfügig Beschäftigte	3	2
Anzahl:	34	33

Der Personalbestand zum Bilanzstichtag setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Bereiche	31.12.2015	31.12.2014
	Beschäftigte	
Verwaltung	1	1
Bauhof	24	25
Kur- und Fremdenverkehrsabgabe	3	3
Heimatsstube	1	1
Bibliothek	1	1
Gesamtbestand:	30	31

2. Mitglieder der Betriebsleitung und des Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschuss

Die Organe des Eigenbetriebes sind der Betriebsleiter, der Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschuss, der Hauptausschuss sowie die Stadtvertreterversammlung. Während der Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschuss lediglich beratend tätig wird, werden der Hauptausschuss und die Stadtvertreterversammlung beschließend tätig. Die Betriebsleitung obliegt seit dem 1. Januar 2002 dem Bürgermeister, Herrn Rainer Karl, Ostseebad Kühlungsborn.

Die Betriebsleitung erhält für ihre Tätigkeit keine gesonderte Vergütung.

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Im Wirtschaftsjahr erfolgten zwei Umbesetzungen der Mitglieder im Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschuss. Somit waren im Wirtschaftsjahr 2015 folgende Mitglieder in dem Ausschuss tätig:

	Name	Beruf	Beginn	Ende
Stadtvertreter	Herr Andreas Bartelmann	Kaufmann	20.08.2009	
	Herr Uwe Ziesig	Angestellter	15.09.2011	
	Frau Christiane Fink	Ärztin	28.08.2014	
	Herr Knut Wiek	Rentner	28.08.2014	
	Frau Susanne Jaeger	Fleischermeisterin	28.08.2014	
	Herr Frank Langguth	Angestellter	28.08.2014	
Sachkundige Bürger	Herr Steffen Gülzow	Angestellter	20.08.2009	16.04.2015
	Frau Yvonne Okyanus	Angestellte	28.08.2014	08.10.2015
	Herr Günter Keerl	Renter	28.08.2014	
	Herr Dietrich Rehpenning	selbstst. Gastronom	28.08.2014	
	Herr Rainer Kukeit	Kaufmann	13.01.2005	
	Herr Peer Kretschmar	Unternehmer	16.04.2015	
	Frau Angela Bauer-Oberwalder	Angestellte	08.10.2015	

Den Vorsitz des Ausschusses führt Herr Andreas Bartelmann.

Die Mitglieder des Ausschusses erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung von EUR 40,00 pro Sitzung. Im Wirtschaftsjahr 2015 fanden sechs Ausschusssitzungen statt.

3. Nahestehende Unternehmen und Personen

Zu den Mitgliedern des Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschuss sowie zu anderen dem Eigenbetrieb nahestehenden Personen bestanden im Wirtschaftsjahr keine geschäftlichen Beziehungen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 8,3 (Vorjahr: TEUR 8,3) und gliedert sich wie folgt:

Honorar des Abschlussprüfers	31.12.2015	31.12.2014
Gliederung	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	8,3	8,3
b) andere Bestätigungsleistungen		
c) Steuerberatungsleistungen		
d) sonstige Leistungen		

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz enthaltene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, ergeben sich aus Miet-, Pacht- und Erbbauzinsverträgen. Der jährlich zu leistende Gesamtbetrag beläuft sich auf ca. TEUR 72,1 (Vorjahr: TEUR 105). Die Laufzeiten der Verträge sind marktüblich.

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 ermittelt sich wie folgt:

	EUR
Gewinnvortrag früherer Jahre	206.260,78
Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015	101.013,01
Einstellung in die zweckgebundene Rücklage gem. Pachtvertrag vom 14. August 2002 mit der TSK GmbH (aufgrund vertraglicher Grundlage)	20.700,00
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2015	286.573,79

Die Betriebsleitung legt folgenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vor:

	EUR
Bilanzgewinn zum Ende des Geschäftsjahres 2015	286.573,79
Abdeckung von Verlustvorträgen	0,00
Vortrag auf neue Rechnung zur Abdeckung erwarteter Jahresfehlbeträge in den folgenden fünf Wirtschaftsjahren	286.573,79
Einstellung in die Rücklagen	0,00
Ausschüttung an die Gemeinde	0,00
Bilanzgewinn nach Verwendung	0,00

Ostseebad Kühlungsborn, 14. November 2016

Rainer Karl
 Eigenbetriebsleiter
 Bürgermeister

Anlagen zu Anhang:

- Anlage 1: Anlagenübersicht
 Anlage 2: Forderungsübersicht
 Anlage 3: Verbindlichkeitenübersicht

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Anlage 1: Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte			Kennzahlen		
	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge im Jahr EUR	Abgänge im Jahr EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge im Jahr EUR	Abgänge im Jahr EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand Vorjahr EUR	durchschnittl. Abschreibungssatz %	durchschnittl. Restbuchwert %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.477,52	0,00	0,00	21.477,52	21.185,50	190,00	0,00	21.375,50	102,02	292,02	0,88	0,48
2. Geleistete Zuwendungen	4.550,64	0,00	0,00	4.550,64	987,64	910,00	0,00	1.897,64	2.653,00	3.563,00	20,00	58,30
	26.028,16	0,00	0,00	26.028,16	22.173,14	1.100,00	0,00	23.273,14	2.755,02	3.855,02	4,23	10,58
II. Sachanlagen												
1. a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.709.225,29	69.487,04	0,00	22.364.850,94	5.590.307,20	487.919,65	0,00	6.078.226,85	16.286.624,09	16.118.918,09	2,18	72,82
b) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	296.824,75	0,00	0,00	296.824,75	8.628,95	5.504,00	0,00	14.132,95	282.691,80	288.195,80	1,85	95,24
c) Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu a) oder b) gehören	4.474.529,92	113,00	2.080.375,09	6.555.018,01	1.351.143,92	287.016,09	0,00	1.638.160,01	4.916.856,00	3.123.386,00	4,38	75,01
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.806.100,36	139.484,71	71.568,05	3.004.831,68	1.790.915,58	191.884,76	12.316,93	1.970.483,41	1.034.348,27	1.015.184,78	6,39	34,42
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.219.793,09	2.195.069,43	350.800,00	325.980,77	0,00	0,00	0,00	0,00	325.980,77	1.219.793,09	0,00	100,00
	30.506.473,41	2.404.154,18	0,00	32.547.506,15	8.740.995,65	972.324,50	12.316,93	9.701.003,22	22.846.502,93	21.765.477,76	2,99	70,19
	30.532.501,57	2.404.154,18	0,00	32.573.534,31	8.763.168,79	973.424,50	12.316,93	9.724.276,36	22.849.237,95	21.769.332,78	2,99	70,15

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Anlage 2: Forderungsübersicht zum 31. Dezember 2015

lfd. Nr.	Bezeichnung	Bilanzwert zum Ende des Vorjahres	Bilanzwert zum Ende des Wirtschaftsjahres	vorgenommene Wertberichtigungen für das Wirtschaftsjahr	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres		
					davon mit einer Restlaufzeit		von mehr als fünf Jahren
					bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	
in TEUR							
1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen b) privatrechtliche Forderungen	82	107	3	95	12	0
2	Forderungen an die Gemeinde - davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen b) privatrechtliche Forderungen	368	64	0	64	0	0
3	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen b) privatrechtliche Forderungen	336	29	0	29	0	0
4	Sonstige Vermögensgegenstände	31	35	0	35	0	0
		0	0	0	0	0	0
		0	0	0	0	0	0
		0	0	0	0	0	0
		29	24	0	24	0	0
	Summe der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	479	195	3	183	12	0

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Anlage 3: Verbindlichkeitsübersicht zum 31. Dezember 2015

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12.2015					Stand zum 31.12.2015 (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12.2015	Stand zum 31.12.2015 (Bilanzwert)	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besichert	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12.2014 (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr	mit einer Restlaufzeit von über einem bis zu fünf Jahren	239	249	578						
in TEUR												
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	90	0	239	249	578	0	578	-	-	661	
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0	90	0	90	-	-	82	
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	66	0	0	0	66	0	66	-	-	241	
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0	0	0	0	0	-	-	0	
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	-	-	0	
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0							-	-		
7.	Sondervermögen	91	0	0	0	91	0	91	-	-	83	
8.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon:	38	40			78	0	78	-	-	53	
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	38	0	0	0	38	0	38	-	-	10	
b)	aus Steuern	38	0	0	0	38	0	38	-	-	10	
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0	0	0	-	-	0	
9.	Summe der Verbindlichkeiten	285	279	279	249	813	0	813	-	-	1.038	

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

1. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb Kommunalservice Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn, - ehemals Kurverwaltung - (im Folgenden auch „Kommunalservice“, „KSK“ oder „Eigenbetrieb“ genannt) ist ein Sondervermögen der Stadt Ostseebad Kühlungsborn ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Zweck des KSK ist es, die Anlagen für den Fremdenverkehr anzuschaffen, zu unterhalten und zu erneuern sowie die Unterhaltung des städtischen Vermögens abzusichern und Leistungen an Dritte zu erbringen. Der KSK unterteilt sich in vier Bereiche: Bauhof, Allgemeiner Kurbetrieb, Nebenleistungen des Eigenbetriebs sowie Verwaltung.

Es gilt die durch Stadtvertreterbeschluss der Stadt Ostseebad Kühlungsborn vom 16. Dezember 2010 beschlossene Eigenbetriebssatzung mit der ersten Änderungssatzung vom 2. Februar 2012. Letztere ist am 13. Februar 2012 in Kraft getreten.

Zur Absicherung der Aufgaben im Sinne einer klassischen Kurverwaltung, insbesondere

- die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität der Stadt als Fremdenverkehrszentrum im Rahmen des Tourismuskonzeptes, insbesondere von Tätigkeiten im Bereich des Fremdenverkehrs-Marketing und der Gästebetreuung
- die Organisation und Durchführung von kulturellen und touristischen Veranstaltungen und Ausstellungen

hat die Stadt Ostseebad Kühlungsborn als Zuwendungsgeber mit der Touristik-Service-Kühlungsborn GmbH (TSK) als Zuwendungsempfänger über fünf Jahre einen Zuwendungsvertrag zur Gewährung einer institutionellen Förderung durch eine Fehlbedarfsfinanzierung abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018.

Die Unterhaltung der beim KSK verbliebenen Bereiche, konkret: „Allgemeiner Kurbetrieb“, „Nebenleistungen des Eigenbetriebs“, wird durch den Bauhof durchgeführt. Damit sind die Aufgaben des Eigenbetriebs auf die Bewirtschaftung, Pflege und Instandhaltung vorhandener Kuranlagen und auf Investitionen zu deren Erweiterungen beschränkt. Darüber hinaus wird der Bauhof über Leistungsverrechnung für die Stadt Ostseebad Kühlungsborn und geringfügig für Dritte tätig.

2. Grundlagen des Eigenbetriebs

2.1 Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Der Tourismus in Mecklenburg – Vorpommern hat sich zu einem unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor entwickelt. Die Strände der ostdeutschen Ostseeküste waren auch in 2015 ein beliebtes Reiseziel. Zwar waren im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr mehr Gästeankünfte zu verzeichnen, dennoch ist die Anzahl der Übernachtungen und somit die Verweildauer im Ostseebad Kühlungsborn deutlich zurück gegangen.

Die Entwicklung in den einzelnen Monaten ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Monat	Gästeankünfte		Unterschied	Übernachtungen		Unterschied
	2015	2014		2015	2014	
Januar	13.364	14.245	-881	61.898	59.471	2.427
Februar	18.341	18.416	-75	78.858	79.449	-591
März	27.332	25.904	1.428	133.030	120.700	12.330
April	33.891	37.709	-3.818	165.153	192.878	-27.725
Mai	49.838	38.453	11.385	265.428	210.055	55.373
Juni	45.341	48.674	-3.333	272.952	290.039	-17.087
Juli	60.650	59.073	1.577	413.691	401.337	12.354
August	67.272	65.447	1.825	443.450	442.252	1.198
September	41.850	41.687	163	163.267	246.411	-83.144
Oktober	43.534	40.429	3.105	211.018	192.073	18.945
November	18.739	20.443	-1.704	42.485	107.527	-65.042
Dezember	20.915	19.665	1.250	101.087	109.246	-8.159
Gesamt:	441.067	430.145	10.922	2.352.317	2.451.438	-99.121

Vor diesem Hintergrund liegen die Erträge aus der Kurabgabe mit TEUR 3.061 in 2015 um TEUR 132 bzw. 4,13 % unter dem Vorjahresniveau von TEUR 3.193.

Die durchschnittliche Verweildauer lag im Geschäftsjahr 2015 bei fünf Tagen pro Gast (Vorjahr: sechs Tage pro Gast). Auch im Jahr 2015 wurde die Stadt Ostseebad Kühlungsborn von ausländischen Gästen besucht. Gemessen am Gesamtgästekommen spielt diese Gruppe mit 3.165 Gästen (Vorjahr: 3.018 Gästen) aber eine untergeordnete Rolle.

Der Trend nach Kurzreisen bleibt auch im Jahr 2015 bestehen. Die Auslastung der Betten ist um 2 %-Punkte mit 37 % (Vorjahr: 39 %) gesunken.

Der Eigenbetrieb erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 101.013,01 (Vorjahr: EUR 226.960,78). Bei verminderten Erträgen und gestiegenen Aufwendungen konnte das Jahresergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden.

2.1.1 Ergebniskomponenten (und Entwicklung der Umsatzerlöse)

Wesentliche Ergebniskomponenten sind die Umsätze aus der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe sowie aus der Vergütung für Leistungen des Bauhofes. Darüber hinaus werden Strandkorb- und Bootsliegegebühren sowie sonstige Umsatzerlöse erzielt. Die Umsätze strukturieren sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2015		2014	Veränderung
	EUR	EUR	EUR	
Kurabgabe		3.061.452,31	3.192.809,40	-131.357,09
Fremdenverkehrsabgabe		573.100,47	569.570,91	3.529,56
Bauhofleistungen		651.755,36	681.148,30	-29.392,94
Strandkorbgebühren		83.971,63	83.706,67	264,96
Bootsliegegebühren		5.182,96	4.572,40	610,56
Stromeinspeisung				
Photovoltaikanlage		7.930,50	7.918,43	12,07
Sonstige Umsatzerlöse				
Laufendes Jahr		12.500,00	7.500,00	5.000,00
(periodenfremd)		51.155,90	53.706,51	-2.550,61
Summen:		63.655,90	4.600.932,62	-156.344,95

Sonstige betriebliche Erträge wurden i. H. v. TEUR 637,4 (Vorjahr: TEUR 605,6) erzielt. Sie strukturieren sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2015 EUR	2014 EUR	Veränderung EUR
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	450.546,47	446.348,54	4.197,93
Nutzungsgebühren, Betriebskostenerstattungen	141.867,26	135.549,13	6.318,13
Instandhaltungsrücklage Bootshafen	20.700,00	20.700,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21.222,02	28,64	21.193,38
Erträge aus der Auflösung des Sonderposten mit Rücklageanteil	1.421,00	1.418,00	3,00
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	299,15	278,82	20,33
Sonstige Erträge	1.378,24	1.323,42	54,82
Summen:	637.434,14	605.646,55	31.787,59

2.1.2 Liquidität

Zur Sicherstellung der Liquidität bestehen neben dem vollständig eingezahlten Stammkapital Rücklagen des Eigenbetriebes. Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die mit der laufenden Geschäftstätigkeit entstandenen Aufwendungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen konnten im Geschäftsjahr 2015 aus den vorhandenen Mitteln gedeckt werden. Zur Zwischenfinanzierung der Strandaufspülungsmaßnahme wurden vier kurzfristige "innere Darlehen" von der Stadt Ostseebad Kühlungsborn in Anspruch genommen. Dieses waren am Jahresende vollständig zurückgezahlt.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ergibt sich aus nachfolgender, verkürzt dargestellter Kapitalflussrechnung:

	2015	2014
	TEUR	
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	545	478
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	121	-1.127
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-62	-72
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	604	-721
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.037	1.758
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.641	1.037

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 545 erzielt. Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind per Saldo insgesamt TEUR 121 zugeflossen. Dieser Mittelzufluss gewährleistete die vollständige Kompensation des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 62, so dass sich der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelfonds letztendlich um TEUR 604 auf TEUR 1.641 (Vorjahr: TEUR 1.037) erhöhte.

2.1.3 Kapitalausstattung und Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 weiterhin positiv und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 11.954,7 (Vorjahr: TEUR 11.853,7). Es setzt sich aus dem Stammkapital i. H. v. TEUR 500,0, den allgemeinen Rücklagen i. H. v. TEUR 10.899,0 den zweckgebundenen Rücklagen i. H. v. TEUR 269,1 und dem Bilanzgewinn i. H. v. TEUR 286,3 zusammen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Entwicklung Eigenkapital	01.01.2015	Umbuchung	Zugang	Abgang	31.12.2015
	EUR				
Stammkapital	500.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
Rücklagen					
Allgemeine Rücklagen	10.899.003,48	0,00	0,00	0,00	10.899.003,48
Zweckgebundene Rücklagen	248.400,00	0,00	20.700,00	0,00	269.100,00
Bilanzgewinn	206.260,78	0,00	80.313,01	0,00	286.573,79
	11.853.664,26	0,00	101.013,01	0,00	11.954.677,27

Der Posten „Allgemeinen Rücklagen“ blieb im Geschäftsjahr 2015 unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund vertraglicher Grundlage wurde dem Posten „Zweckgebundene Rücklagen“ ein Betrag in Höhe von EUR 20.700,00 zugeführt.

2.1.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Sauberkeit des Ortes, der Strand sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung sowie der Ausbau von touristischen Attraktionen gehören zu den tragenden Säulen des Ostseebades Kühlungsborn.

Nach wie vor wird die Erhöhung der Qualität in der Gästebetreuung sowie im kulturellen und touristischen Angebot in der Stadt Ostseebad Kühlungsborn angestrebt.

Imagebildende Maßnahmen gehen vor allem dahin, von Gästeempfehlungen zu profitieren und weitere touristische Alleinstellungsmerkmale (u.a. saisonverlängernde Maßnahmen) zu schaffen.

2.2 Lage zum Bilanzstichtag

Da die Ertragslage des Eigenbetriebes sich über den Erwartungen entwickelt hat und das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte, stellen sich Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag unverändert positiv dar.

Mit dem erzielten Ergebnis i. H. v. EUR 80.313,01 wurde bezogen auf die Umsatzerlöse eine Umsatzrendite i. H. v. 1,8 % (Vorjahr: 4,5 %) erreicht. Es ergibt sich eine Eigenkapitalrendite i. H. v. 0,7 % (Vorjahr: 1,8 %). Die Vermögenslage stellt sich mit einer Eigenkapitalausstattung gemäß EigVO M-V von 92,7 % (Vorjahr: 90,2 %) stabil dar. Die Eigenkapitalquote liegt damit deutlich oberhalb der laut VV zur EigVO M-V empfohlenen Richtgröße von mindestens 30,0 %.

3. Weitere Pflichtangaben gemäß § 26 EigVO M-V

3.1 Wesentliche Änderungen im Bestand der dem Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (§ 26 Abs. 2 Nr. 1 EigVO M-V)

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014 (neu)	31.12.2014 (alt)
	EUR		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	16.286.624,09	16.118.918,09	16.253.040,09
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	282.691,80	288.195,80	284.978,80
Bauten auf eigenen und fremden Grundstücken	4.916.858,00	3.123.386,00	3.123.386,00
	21.486.173,89	19.530.499,89	19.661.404,89

Im Berichtsjahr erfolgte innerhalb des Sachanlagevermögens eine Umgliederung von Vermögensgegenständen. Siehe dazu auch im Anhang, Gliederungspunkt I.

Die Position hat sich im Wirtschaftsjahr folgendermaßen entwickelt:

	EUR
Stand 1.1.2015	19.530.499,89
Zugänge	69.600,04
Umbuchungen	2.666.513,70
Abgänge (Restbuchwert)	0,00
Abschreibungen	780.439,74
Stand 31.12.2015	21.486.173,89

Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Anschaffungskosten für den wassergebundenen Weg im Bereich des Themenparks (TEUR 5,8) und für die Verbreiterung des Weges und den Übergang des Rad- und Gehweges im Bereich der Promenade (TEUR 9,5) sowie für die Herstellung des Barrierefreien Zugangs zum Seebrückenvorplatz (TEUR 53,3).

Aufgrund der im Wirtschaftsjahr 2015 erfolgten Fertigstellung folgender Baumaßnahmen sind Umbuchungen aus den Anlagen im Bau vorgenommen worden:

Vermögensgegenstand	EUR
Strandverbesserungsmaßnahme 1. Bauabschnitt (Sandaufspülung)	904.984,97
Strandverbesserungsmaßnahme 2. Bauabschnitt (Sandaufspülung)	1.175.390,12
Neugestaltung des Lindenparks (mit Ausnahme der Brunnenanlage)	586.138,61
Stand 31.12.2015	2.666.513,70

3.2 Stand der im Bau befindlichen Anlagen und geplanten Bauvorhaben (§ 26 Abs. 2 Nr. 3 EigVO M-V)

Der Bestand der Anlagen im Bau setzt sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	
Neubau Strandtoilette "Am Rieden"	12.144,81	12.144,81
Bau Seebrücke / Brückenerweiterung	24.706,75	24.706,75
Lagerhalle für Bänke	33.148,16	481,00
Neugestaltung Lindenpark	243.564,68	1.182.460,53
Neugestaltung Minifreizeitpark	12.416,37	0,00
	325.980,77	1.219.793,09

Fertiggestellt wurden im Wirtschaftsjahr u. a. folgende bauliche Anlagen:

Vermögensgegenstand	EUR
Strandverbesserungsmaßnahme 1. Bauabschnitt	1.913.046,29
Strandverbesserungsmaßnahme 2. Bauabschnitt	1.924.923,92
Wassergebundener Weg am Themenpark	5.835,19
Außenanlagen und Wege Lindenpark	586.138,61
Betriebs- und Geschäftsausstattung Lindenpark (Schachgerätegruppe, Bewegungsgeräte u.a.)	25.518,25
Geringwertige Vermögensgegenstände Lindenpark	46.049,20
	4.501.511,46

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr folgende Betriebs- und Geschäftsausstattungen (beispielhafte Aufzählung) für den Eigenbetrieb erworben:

Betriebsbereich	Vermögensgegenstand	EUR	EUR
Bauhof	Heißwasser-Unkrautbekämpfungsgesetz	40.460,00	
	Geringwertige Ausrüstungsgegenstände	3.001,63	
	drei Kreiselscheren und Laubsauger	5.633,77	
	Streuautomatenaufsatz	31.475,50	80.570,90
allg. Kurbetrieb	Schlauchboot mit Außenbordmotor und Zubehör	11.846,48	
	zwei Defibrilatoren	2.852,78	
	zwei Kurtaxautomaten	8.200,00	
	Outdoorspiel- und Fitnessgeräte	22.888,93	
	Geringwertige Vermögensgegenstände (Personalcomputer, Handfunkgerät, Rettungsbrett)	6.230,65	52.018,84
Gesamtsumme:			132.589,74

Für das Wirtschaftsjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 1.801 geplant. Als nachhaltiges investives Bauvorhaben ist im Wesentlichen die Erweiterung des Minifreizeitparks mit einem Gebäude für Indoorspiel- und Eislaufmöglichkeiten, die Neugestaltung der Minigolfanlage (TEUR 1.430) und die Neugestaltung des Balticparks (TEUR 150) zu nennen. Darüber hinaus sind Investitionen in technische und maschinelle Ausrüstungsgegenstände für den Bauhof (TEUR 79), neue Spielgeräte (TEUR 50), zwei Kurtaxautomaten (TEUR 10), eine Weihnachtspyramide (TEUR 35) sowie ein Seekunst-Pfad (TEUR 5) und Lehrpfad für die Denkmallehrpfad (TEUR 10) geplant.

3.3 Entwicklungen der Rückstellungen (§ 26 Abs. 2 Nr. 4 EigVO M-V)

Hinsichtlich der Entwicklung der Rückstellungen wird auf den Anhang, Gliederungspunkt III. 7. verwiesen.

3.4 Vergleich der Ansätze mit den Ergebnissen des Wirtschaftsjahres der GuV und der Finanzrechnung für die Bereiche (§ 26 Abs. 2 Nr. 7 EigVO M-V)

Zum Vergleich der Ansätze mit den Ergebnissen des Wirtschaftsjahres der GuV und der Finanzrechnung für die Bereiche wird auf die Anlagen 1 und 2 zum Lagebericht verwiesen. Darüber hinaus werden nachfolgend die wesentlichen **Plan-Ist-Abweichungen** erläutert:

Insgesamt liegen die Umsatzerlöse mit TEUR 65,4 über dem Planansatz, was im Wesentlichen aus höheren Kur- (+ TEUR 61,5) und Fremdenverkehrsabgaben (+ TEUR 13,1) und nicht geplanten Einnahmen aus der Rückzahlung institutioneller Förderungen (+ TEUR 35,4) resultiert. Gegenläufig wurden die Leistungen des Bauhofes in geringerem Maße als geplant beansprucht (- TEUR 57,4). Darüber hinaus wurden die Erträge aus der Einspeisung vom Strom (TEUR 9) im Jahresabschluss unter der Position Umsatzerlöse und nicht wie geplant unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge wurden die Erträge aus Erstattungen für umlagefähige Aufwendungen, inklusive Erträge aus übriger und sonstiger Erstattung und Nutzungsgebühren um TEUR 39,6, die Erträge aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen um TEUR 7,4 zu gering geplant. Darüber hinaus wurden Erträge in Höhe von TEUR 21 aus der Auflösung von Rückstellungen nicht geplant. Die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurden im Planansatz mit TEUR 89 veranschlagt. Die Verbuchung erfolgte im Ist mit TEUR 98,5 im Personalaufwand.

Der um TEUR 196 höher als geplante Materialaufwand ist wesentlich durch die zusätzlich gewährten institutionellen Förderungen an die TSK GmbH (+TEUR 100) und den Kunstverein Lesehalle e.V. (+TEUR 6) und durch die im Rahmen der Jahresabschlusserstellung vorgenommene Zuordnung von Kosten aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand und umgekehrt bedingt. Darüber hinaus waren Einsparungen bei den Kosten für Gas, Treibstoffe u.a. in Höhe von TEUR 41,4 zu verzeichnen.

Die Einsparungen im Bereich der Personalaufwendungen belaufen sich auf TEUR 231,2. Unter anderem wirkte sich die oben erwähnte Verbuchung der Erträge aus der Auflösung der Altersteilzeitrückstellung positiv auf den Personalaufwand aus.

Die Planabweichungen in bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die oben beschriebene vorgenommene Zuordnung bedingt. Insgesamt blieben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit TEUR 15,8 unter dem Planansatz.

Die Gegenüberstellung des Finanzplans und der Ist-Zahlen seiner Abwicklung (Anlage 2 zum Lagebericht) lässt Planabweichungen erkennen. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit liegt im Planansatz mit TEUR 360 um TEUR 184 unter dem tatsächlich erzielten Mittelzufluss mit TEUR 544. Entgegen dem geplanten Ergebnis von TEUR 21 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 80 erzielt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2015 waren die stichtagsbezogenen Veränderungen der Forderungen und sonstigen Aktiva, der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva sowie der Rückstellungen nicht in tatsächlich eingetretener Höhe absehbar. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen liegen mit TEUR 122 über dem Planansatz. Dies liegt unter anderem darin begründet, dass Investitionsauszahlungen, die im Jahr 2014 aus verschiedenen Gründen (u.a. Verzögerungen bei Lieferungen und Leistungen) nicht getätigt werden konnten, im Jahr 2015 nachgeholt wurden. Ebenso verhält es sich bei den Einzahlungen aus Sonderposten, diese lagen im Planansatz mit TEUR 1.591 deutlich unter den tatsächlich erzielten Einzahlungen mit TEUR 2.525.

3.5 Personalaufwand und Einhaltung der Stellenübersicht (§ 26 Abs. 2 Nr. 8 EigVO M-V)

Der Personalaufwand gliedert sich im Vergleich zu Vorjahr wie folgt:

	2015	2014
	EUR	
Entgelt	1.023.961,98	1.052.595,12
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	262.838,16	269.159,91
Gemeindeunfallversicherung	9.871,27	8.343,70
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	2.298,28	1.066,06
Summe Personalaufwand:	1.298.969,69	1.331.164,79

Im Geschäftsjahr 2015 wirkt sich der Ertrag in Höhe von EUR 98.495 (Vorjahr: EUR 116.036) aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Alterszeitverpflichtungen vermindern auf den Personalaufwand aus. Unter Berücksichtigung der Zuführung des Aufwandes zur Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen aufgrund der Änderung des Rechnungszinssatzes, der Veränderung des Aufwandes zur Rückstellung für nicht genommenen Urlaub und Überstunden sowie der tariflichen Steigerung der Gehälter sind die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 32.195,10 gesunken.

Die unterjährige Entwicklung des Personals zu den einzelnen Quartalsstichtagen stellt sich wie folgt dar:

	31.03.2015	30.06.2015	30.09.2015	31.12.2015
Beschäftigte	31	31	30	30
Auszubildende	0	0	0	0
Saisonkräfte	0	3	2	0
geringfügig Beschäftigte	0	5	5	0
Gesamtbestand:	31	39	37	30

Die Stellenübersicht wies im Planansatz 32 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

4. Nachtragsbericht

Infolge nicht fachgerecht durchgeführter Arbeiten (undichte Hafenspundwand) beim Bau der Hafenanlage in den Jahren 2001 und 2002 sind im Jahr 2016 auf der Kaifläche die Pflasterung sowie der Boden eingebrochen. Rechtliche Untersuchungen ergaben, dass mögliche Schadenersatzansprüche gegen die mit dem Bau der Hafenspundwand beauftragte Gesellschaft aufgrund der abgelaufenen Gewährleistungsfrist nicht mehr möglich sind. Zudem ist diese Gesellschaft nicht mehr existent.

Diesem Risiko wurde mit der Bildung einer Rückstellung im Jahresabschluss in Höhe von TEUR 35,0 Rechnung getragen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 sind nicht eingetreten.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Chancen

Das Ostseebad Kühlungsborn hat sich zu einem komfortablen Ostseebad entwickelt, das gehobenen Ansprüchen gerecht werden kann. Die Resonanz zahlreicher Gäste im Haus des Gastes (Haus „Laetitia“) spiegelt eine hohe Zufriedenheit mit der Stadt Ostseebad Kühlungsborn wider. Immer wieder werden die Sauberkeit, die gute Entwicklung, die gute Infrastruktur und das Veranstaltungsangebot des Ortes gelobt. Hinzu kommen die zahlreichen Toiletten und die Sauberkeit des Strandes.

Die Zielgruppe der potentiellen Gäste siedelt sich zwischen einer Altersgruppe von 20 und 60 Jahren an. Für die Ferienmonate Juli und August ist Kühlungsborn ein beliebter Ort für Familien. Chancen bestehen in speziellen Angeboten bzw. Angebotspaketen wie Wellness und Aktivurlaub, Reiten, Golfen und Fahrradtourismus. Besondere Chancen für eine Verlängerung der Saison bieten die „Kühlungsborner Gourmettage“, die Kühlungsborner Winter-Cocktailnacht und das Stammgastwochenende. Auch die Silvesterveranstaltung im Ostseebad hat sich zu einem Besuchermagnet entwickelt.

Stark zugenommen hat der Rad-Tourismus. Gut ausgebaute Rad- und Wanderwege mit vielen schönen touristischen Zielen in der Umgebung lassen die Unternehmungen zu kleinen Erlebnissen werden.

Künftig muss es den Tourismusverantwortlichen gelingen, eine ganzheitliche Vermarktung im regionalen Umkreis zu schaffen. Besonders die Gäste in der Nebensaison nutzen nicht nur die Angebote vor Ort, sondern wollen das umliegende Land erkunden.

Chancen bestehen weiterhin in der Schaffung von Indoor-Freizeitmöglichkeiten. Speziell ist hier der geplante Bau des Gebäudes auf dem Minifreizeitpark zu nennen.

5.2 Risiken

Demografische, sozialstrukturelle und sozialkulturelle Entwicklungen führen seit jeher zu Veränderungen in der touristischen Nachfrage und erheblichen Anpassungserfordernissen für die Leistungserbringer im Tourismus. Diese ständigen Herausforderungen spitzen sich erheblich zu und erweitern sich ständig. Speziell sind folgende Risiken zu nennen:

- Entwicklung des Urlaubsverhaltens der Bevölkerung (In- und Ausland)
- Konkurrenz zu anderen Badeorten bzw. Urlaubsregionen
- Witterungsverhältnisse, Klimaveränderungen
- Bestehende Verunsicherung hinsichtlich stabiler Lebensverhältnisse
- Ferienwohnungsproblematik

Die Risiken zu Toret eins und vier bestehen für alle Erholungsorte und sind daher nicht beeinflussbar. Dem Risiko zu Toret zwei wird mit einem ständig erweiterten Angebot (siehe Darstellung unter Chancen) begegnet. Das Risiko unter Toret drei ist nur partiell beeinflussbar. Dem Risiko soll zum einem mit der geplanten Meerwasserschwimmhalle durch einen privaten Investor und der Schaffung zusätzlicher Indoor-Möglichkeiten begegnet werden.

Die Ferienwohnungsproblematik hat sich auch im abgelaufenen Jahr verstetigt. Um dem Risiko in Kühlungsborn zu begegnen wurden/werden die bestehenden Bebauungspläne überarbeitet. Darüber hinaus wird von der Landesregierung M-V eine Änderung der Baunutzungsverordnung abgestrebt.

5.3 Risikomanagementziele und -methoden

Risikomanagement und Controlling zielen auf Risikofrüherkennung und rechtzeitiges Gegensteuern ab. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis und die liquiden Mittel werden fortlaufend überwacht und die Auswertungen analysiert.

Aus der Gäste- und Übernachtungsstatistik, den bestehenden Pachtverträgen können die erwarteten Erträge relativ genau prognostiziert und den bekannten bzw. geplanten Aufwendungen gegenübergestellt werden. Bei Unterdeckung würden sofort Maßnahmen eingeleitet werden.

6. Prognosebericht

6.1 Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Der Eigenbetrieb erzielt seine Erträge zum überwiegenden Teil aus der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe, aus den Leistungen des Bauhofes sowie aus der Vermietung und Verpachtung von unbeweglichen Vermögen. Die Höhe dieser Erträge hängt im Wesentlichen von der touristischen Entwicklung im Ostseebad Kühlungsborn ab.

Stabile bis leicht steigende Gäste- und Übernachtungszahlen sind realistisch. Für das Jahr 2016 wird mit einem leichten Umsatzwachstum bei steigenden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Für das Jahr 2016 wird mit einem Jahresergebnis von - TEUR 141,3 geplant. Die Folgejahre sehen ein durchschnittliches Jahresergebnis von + TEUR 8,8 vor, so dass nach dem Planjahr 2016 von einer in etwa gleich bleibenden Ertragslage ausgegangen werden kann.

6.1 Voraussichtliche Entwicklung der Vermögenslage

Für das Jahr 2016 sind Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen i. H. v. TEUR 1.801,00 geplant. Die mittelfristige Vorausschau sieht für die Folgejahre bis zum Jahr 2019 Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen von durchschnittlich TEUR 291,5 vor. Minderungen der Eigenkapitalausstattung sind nicht zu erwarten. Im Falle der Erzielung negativer Ergebnisse in den kommenden Jahren, dienen die in den vergangenen Jahren erzielten positiven Ergebnisse deren Deckung.

6.3 Voraussichtliche Entwicklung der Finanzlage

Die vorstehend genannten Investitionsmaßnahmen führen vor dem Hintergrund rückläufiger öffentlicher Förderungen zu einem Abfluss liquider Mittel. Bestehende Darlehensverbindlichkeiten werden weiterhin planmäßig bedient. Daher ist von einer verminderten Finanzlage des Eigenbetriebes auszugehen.

6.4 Zusammenfassende Prognose

Zusammenfassend kann davon ausgegangen werden, dass sich die Vermögens- und Ertragslage des Eigenbetriebs stabil entwickeln wird. Die Finanzlage, konkret die Liquiditätslage, wird sich voraussichtlich rückläufig entwickeln.

Die Prognosen basieren auf Ertrags-, Liquiditäts- und Investitionsplanungen, die im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes zusammenfassend dargestellt wurden. Diese beruhen auf Erfahrungswerten, Berechnungen, vorsichtigen Schätzungen und auf bisherigen Entwicklungen abgeleiteten Prognosen.

Ostseebad Kühlungsborn, 14. November 2016



Rainer Karl
Eigenbetriebsleiter
Bürgermeister

Anlagen zum Lagebericht:

Anlage 1: Vergleich der Ansätze mit den Ergebnissen der GuV

Anlage 2: Vergleich der Ansätze mit den Ergebnissen der Finanzrechnung für die Bereiche

Anlage 1 zum Lagebericht: Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung*

	Bauhof				allgemeiner Kurbetrieb				Nebenleistungen				Gesamt		
	Planansatz		Abweichung		Planansatz		Abweichung		Planansatz		Abweichung		Planansatz	Abweichung	
	TEUR	Ist	TEUR	TEUR	TEUR	Ist	TEUR	TEUR	TEUR	Ist	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Umsatzerlöse	709,1	651,5	-57,6		3.672,5	3.787,6	115,1		0,0	7,9			4.381,6	4.447,0	65,4
2. Sonstige betriebliche Erträge	39,9	0,2	-39,7		217,9	228,1	10,2		399,4	409,2	9,8		657,2	637,4	-19,8
3. Materialaufwand	145,0	49,7	-95,3		1.882,0	2.149,9	267,9		209,1	232,6	23,5		2.236,1	2.432,1	196,0
4. Personalaufwand	1.196,5	1.050,9	-145,6		228,1	166,4	-61,7		105,6	81,7	-23,9		1.530,2	1.299,0	-231,2
5. Abschreibungen	51,9	48,0	-3,9		548,3	625,9	77,6		297,6	299,5	1,9		897,8	973,4	75,6
6. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4 - 6 EIGVO M-V	0,0	0,0	0,0		326,8	398,6	71,8		143,1	141,7	-1,4		469,9	540,3	70,4
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	163,3	297,6	134,3		560,2	385,1	-175,1		68,0	92,9	24,9		791,5	775,7	-15,8
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	0,3	-0,4		1,7	0,7	-1,0		0,7	0,3	-0,4		3,0	1,3	-1,7
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,0	2,5	-0,5		12,0	15,6	3,6		20,5	7,2	-13,3		35,5	25,3	-10,2
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-810,0	-796,7	13,3		988,3	1.072,1	83,8		-157,6	-154,8	-2,8		20,7	120,6	99,9
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	-0,0		0,0	0,0	0,0
12. Sonstige Steuern	0,0	2,9	2,9		0,0	2,4	2,4		0,0	14,3	-14,3		0,0	19,6	19,6
13. Jahresergebnis	-810,0	-799,6	10,4		988,3	1.069,6	81,3		-157,6	-169,1	-11,5		20,7	101,0	80,3
14. Einstellung in die Zweckgebundenen Rücklagen	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		20,7	20,7	0,0		20,7	20,7	0,0
15. Innerbetriebliche Leistungsbeziehungen	760,0	851,5	91,5		-539,0	-476,4	62,6		-220,9	-375,1	-154,2		-0,0	0,0	0,0
16. Bereichsergebnis	-50,0	51,9	101,9		449,3	593,2	143,9		-378,5	-564,9	-186,4		0,0	80,3	80,3
17. Vortrag auf neue Rechnung	0,0	-1,8	-1,8		0,0	638,4	638,4		0,0	-430,3	-430,3		0,0	206,3	206,3
18. Bilanzgewinn/-verlust	-50,0	50,1	100,1		988,3	1.231,6	243,3		-378,5	-995,2	-616,7		0,0	286,6	286,6

Anlage 2 zum Lagebericht: Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung*

Bezeichnung	Bauhof			allgemeiner Kurbetrieb			Nebenleistungen			Gesamt		
	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Periodenergebnis (nach teilweiser Gewinnverwendung)	-50	52	102	449	593	144	-378	-565	-187	21	80	59
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	52	48	-4	548	626	78	298	299	1	898	973	75
Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	-327	-399	-72	-143	-143	0	-470	-542	-72
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	-21	-21	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	0	0	0	0	328	328	0	-33	-33	0	295	295
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-40	-50	-10	-35	-61	-26	-14	12	26	-89	-98	-9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	0	-7	-7	0	-127	-127	0	-9	-9	0	-143	-143
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-38	44	82	635	940	305	-237	-439	-202	360	544	184
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-73	-81	-8	-2.209	-2.290	-81	0	-33	-33	-2.282	-2.404	-122
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelnanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelnanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen (+) aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	1.591	2.525	934	0	0	0	1.591	2.525	934
davon												
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c) Investitionszuschüsse (Fördermittel)	0	0	0	1.591	2.525	934	0	0	0	1.591	2.525	934
Auszahlungen (-) aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-73	-81	-8	-618	235	853	0	-33	-33	-691	121	812
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0	0	21	21	0	21	21
Unentgeltliche Vermögensübertragungen durch die Gemeinde (-)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) an die Gemeinden/Korrektur Rücklage bzw. zugeordnetes Kapital (-)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Investitionskrediten und aus der Tilgung von Anleihen (inklusive Tilgung Mietkaufvertrag)	0	0	0	-30	-29	1	-59	-53	6	-89	-82	7
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	-30	-29	1	-59	-32	27	-89	-61	28
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-111	-37	74	-12	1.146	1.158	-296	-504	-208	-470	604	1024
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-33	-50	-17	1.442	1.309	-133	-166	-222	-56	1.243	1.037	-206
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-144	-87	57	1.430	2.455	1.025	-462	-726	-264	823	1.641	818

* nach Umlage Verwaltung



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung, Bereichsrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

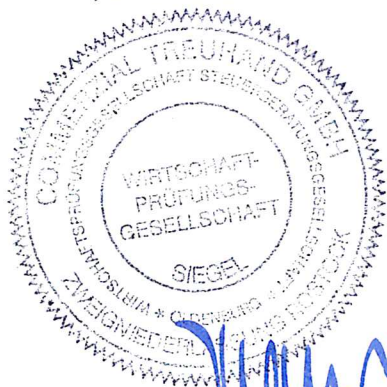



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.


Rostock, 27. Dezember 2016




(Dipl.-Kfm. Norbert Klamt)
Wirtschaftsprüfer

COMMERZIAL TREUHAND
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

ppa.


(Dipl.-Kffr. Pamela Blüher)
Wirtschaftsprüferin



öffentlich

Beschlussvorlage

Amt/Geschäftszeichen	Bearbeiter	Datum	Drucksache Nr.:
Finanzen	Dirk Lahser	20.06.2016	16/20/069

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Gremium	Sitzungstermin	Status
Vorberatung	FA	01.11.2016	Öffentlich
Vorberatung	HA	17.11.2016	Nichtöffentlich
Entscheidung	SVV	08.12.2016	Öffentlich

Bezeichnung: Haushaltssatzung 2017 der Stadt Ostseebad Kühlungsborn

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertreterversammlung der Stadt Ostseebad Kühlungsborn beschließt die beigefügte Haushaltssatzung für den doppelhaushaltigen Haushaltsplan 2017 mit seinen Bestandteilen und Anlagen gemäß §§ 45 ff. Kommunalverfassung und gem. § 1 Gemeindehaushaltsverordnung- Doppik des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Problembeschreibung/Begründung:

siehe Anlagen, Erläuterungen werden durch den Leiter Finanzen gegeben.

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-Folgekosten)	Jährliche Folgekosten/lasten	Finanzierung		
		Eigenanteil (i. d. R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastungen (Mittelabfluss, Kapitaldienst, Folgekosten ohne kalkulatorische Kosten)
€	€	€	€	€

Veranschlagung 2017	nein	ja, mit €	Produktkonto
Im Ergebnisplan	im Finanzplan		

Anlagen:





öffentlich

Beschlussvorlage

Amt/Geschäftszeichen	Bearbeiter	Datum	Drucksache Nr.:
Finanzen	Dirk Lahser	20.06.2016	16/20/070

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Gremium	Sitzungstermin	Status
Vorberatung	FA	24.01.2017	Öffentlich
Vorberatung	HA	09.02.2017	Öffentlich
Entscheidung	SVV	23.02.2017	Öffentlich

Bezeichnung: Haushaltssatzung 2017 des städtebaulichen Sondervermögens der Stadt Ostseebad Kühlungsborn

Beschlussvorschlag:
Die Stadtvertreterversammlung der Stadt Ostseebad Kühlungsborn beschließt gemäß §§ 64 Abs. 4 i. V. m. 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern die Haushaltssatzung sowie den Haushaltsplan 2017 mit seinen Bestandteilen und Anlagen für das Städtebauliche Sondervermögen. Die Anlagen sind Bestandteil des Beschlusses.

Problembeschreibung/Begründung:
Siehe Anlagen. Zusätzlich mündliche Erläuterung durch den Leiter Finanzen.

Finanzielle Auswirkungen? **Ja**

Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-Folgekosten)	Jährliche Folgekosten/lasten	Finanzierung		
		Eigenanteil (i. d. R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastung (Mittelabfluss, Kapitaleinsatz, Folgekosten ohne kalkulatorische Kosten)
€	€	€	€	€

Veranschlagung 2017	nein	ja, mit €	Produktkonto
Im Ergebnisplan	im Finanzplan		

Anlagen:
Haushaltssatzung und -plan SSV Kühlungsborn 2017

